

Halbjahresfinanzbericht 1. Januar bis 30. Juni 2011



Technologies · Systems · Solutions

Inhalt

3	Kennzahlen
4	Highlights
5	Konzernlagebericht
25	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
26	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
27	Konzernbilanz
28	Konzern-Kapitalflussrechnung
29	Konzern-Eigenkapitalspiegel
30	Konzernanhang
41	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
42	Finanzkalender
42	Kontakt

Titelbild:

Sealing-Roboter zur Versiegelung von Schweißnähten aus dem Karosserierohbau.

Kennzahlen Dürr-Konzern (IFRS)

		1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Auftragseingang	Mio. €	1.200,4	737,1	643,4	374,9
Auftragsbestand (30. Juni)	Mio. €	1.746,9	1.261,4	1.746,9	1.261,4
Umsatz	Mio. €	783,5	517,9	424,9	287,6
EBITDA	Mio. €	42,1	10,4	28,3	11,9
EBIT	Mio. €	32,6	1,1	23,5	7,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	16,0	-13,4	14,2	-2,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	-25,1	-2,2	-9,1	-18,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-17,1	-6,8	-13,1	-2,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-9,4	-3,8	-8,7	-1,5
Free Cashflow	Mio. €	-33,3	-14,6	-12,1	-22,9
Bilanzsumme (30. Juni)	Mio. €	1.327,4	999,0	1.327,4	999,0
Eigenkapital (30. Juni) (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	323,2	304,2	323,2	304,2
Nettofinanzstatus (30. Juni)	Mio. €	-34,9	-6,1	-34,9	-6,1
Net Working Capital (30. Juni)	Mio. €	63,0	51,2	63,0	51,2
Mitarbeiter (30. Juni)		6.433	5.733	6.433	5.733
Dürr-Aktie ISIN: DE0005565204					
Höchst ¹	€	28,20	19,66	28,20	19,66
Tiefst ¹	€	20,68	14,17	23,42	15,51
Schluss ¹	€	28,20	17,30	28,20	17,30
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	17.301	17.301	17.301	17.301
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	€	0,88	-0,78	0,78	-0,18

¹ XETRA

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Highlights

- Auftragseingang Q2: 16% über hohem Q1 2011 und 72% über Q2 2010
- Umsatz Q2: 18% über Q1 2011 und 48% über Q2 2010
- Auftragsbestand von 1.747 Mio. € reicht bis weit in 2012 hinein
- EBIT Q2: Verdreifachung gegenüber Q2 2010
- Cashflow: moderate Belastung durch Net-Working-Capital-Aufbau
- Ausblick für 2011 angehoben:
 - ▶ Auftragseingang: +20% (zuvor: +5%)
 - ▶ Umsatz: +40% (zuvor: +30%)
 - ▶ EBIT-Marge: 4,0 bis 4,5% (zuvor: 3,5 bis 4,0%)

Konzernlagebericht

Akquisitionen

Wie angekündigt haben wir unsere Position im Kerngeschäft und in neuen Technologiebereichen auch im ersten Halbjahr 2011 durch gezielte Akquisitionen ausgebaut. Im Einzelnen haben wir die folgenden Transaktionen vorgenommen:

- Im Mai haben wir für einen Kaufpreis von 7,2 Mio. € 55% der Anteile an der dänischen Agramkow Fluid Systems A/S erworben und uns dadurch Zugang zu neuen Kunden in der Befülltechnik erschlossen. Agramkow ist Weltmarktführer bei Anlagen zum Befüllen von Haushaltsgeräten und Wärmepumpen mit Kältemittel. Zum Portfolio gehören außerdem Anlagen zur umweltgerechten Entsorgung schädlicher Kältemittel. Das 1977 gegründete Unternehmen beschäftigt weltweit 109 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2010 einen Umsatz von 21 Mio. € sowie ein deutlich positives Ergebnis. Vor allem in Einkauf, Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb erwarten wir Synergieeffekte zwischen Agramkow und der Dürr Somac GmbH, die Befülltechnik für die Automobilproduktion liefert. Wir beschäftigen in der Befülltechnik nun insgesamt rund 300 Mitarbeiter. Mittelfristig streben wir in diesem Bereich einen Umsatz von über 50 Mio. € an (2010: 30 Mio. €). Dazu soll unter anderem die verstärkte Vermarktung der Agramkow-Produkte in China beitragen.
- Die im Juni für einen Kaufpreis von 3,5 Mio. € erworbene 50%-Beteiligung an dem deutschen Start-up-Unternehmen Cyplan Ltd. ist unsere erste Akquisition in der Energieeffizienztechnik. Cyplan wurde 2007 gegründet und ist auf die Organic-Rankine-Cycle-Technologie (ORC) spezialisiert. ORC-Anlagen erzeugen Strom, indem sie organische Flüssigkeiten mithilfe von Abwärme verdampfen. Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Wasserdampfturbinen ist, dass sie mit niedrigeren Abwärmemperaturen betrieben werden können. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut Umsicht (Oberhausen) hat Cyplan mehrere ORC-Lösungen zur Marktreife gebracht. Im Dürr-Konzernverbund operiert das Unternehmen unter dem Firmennamen Dürr Cyplan und soll durch eine systematische Marktbearbeitung und den Aufbau eines Seriergeschäfts rasch wachsen. Wichtige ORC-Einsatzfelder sind Biogasanlagen, Blockheizkraftwerke und stationäre Verbrennungsmotoren sowie industrielle Prozesse, die Abwärme generieren. Zudem planen wir, einen Teil unserer Anlagen zur thermischen Abluftreinigung mit der ORC-Technologie auszurüsten.
- Durch den Erwerb einer 10%-Beteiligung an unserem japanischen Partnerunternehmen Parker Engineering Co., Ltd. im Mai haben wir die Weichen gestellt, um die langjährige Zusammenarbeit zu intensivieren. Auf diesem Weg wollen wir das Lackiertechnikgeschäft mit japanischen Automobilherstellern in Japan und vor allem in Südostasien ausbauen. 2010 erzielte Parker Engineering mit circa 200 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 60 Mio. €. Der Kaufpreis für die Parker-Beteiligung betrug 2 Mio. €. Im Gegenzug erwarb die Muttergesellschaft Nihon Parkerizing Co. Ltd. im Juli für denselben Betrag 0,4% der Aktien der Dürr AG.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im zweiten Quartal abgeschwächt, obwohl die Emerging Markets und allen voran China ihr Bruttoinlandsprodukt abermals kräftig steigerten (China: ca. +10%). In den westlichen Ländern wirkten sich steigende Ölpreise, Arbeitslosigkeit, Lieferengpässe bei japanischen Gütern und die Diskussion um die hohe Staatsverschuldung negativ aus. Weltweit wird für 2011 mit einem BIP-Wachstum von rund 4% gerechnet (2010: 5%).

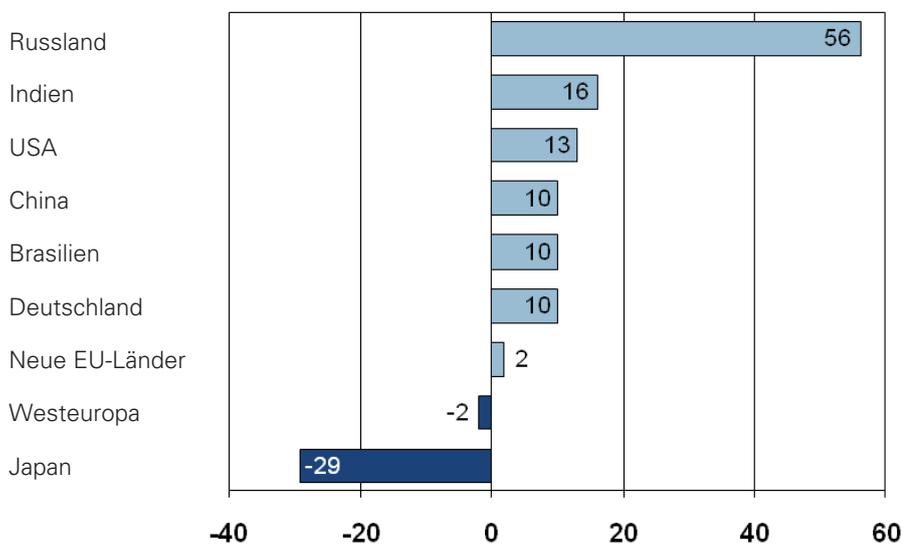
Vor dem Hintergrund der leicht abgeschwächten Wachstumserwartungen und der hohen öffentlichen Schulden ist im weiteren Jahresverlauf nur mit geringen Zinsanstiegen zu rechnen. In China hat die Inflation nach Einschätzung von Marktexperten ihren Höhepunkt erreicht; daher sollte keine weitere Verschärfung der Geldpolitik durch die chinesische Notenbank notwendig sein.

Automobilindustrie

Die regionalen Automobilmärkte haben sich im ersten Halbjahr 2011 unterschiedlich entwickelt, zeigten aber weiterhin eine überwiegend positive Grundtendenz. In Westeuropa war die Nachfrage insgesamt schwach. Der positiven Entwicklung in Deutschland standen unbefriedigende Absatzzahlen in Spanien, Italien und Griechenland gegenüber. In Japan gingen die Automobilverkäufe infolge der Tsunami-Katastrophe erwartungsgemäß zurück, verbesserten sich aber zum Quartalsende. Da die chinesische Regierung Kaufanreize zurücknahm, verringerte sich das Absatzwachstum im größten Automobilmarkt der Welt etwas, erreichte aber dennoch 10%. Die weiteren BRIC-Staaten – Russland, Indien und Brasilien – erzielten mit 56%, 16% und 10% hohe Zuwachsraten. Auf dem US-Automobilmarkt setzte sich der seit 2010 zu beobachtende positive Trend unvermindert fort.

PKW-Absatz Januar - Juni 2011

Veränderung zum Vorjahr in %



Quelle: VDA

Angesichts des Absatzanstiegs – vor allem in den Emerging Markets – sowie der hohen Erträge und Cashflows vieler Automobilhersteller gehen wir davon aus, dass sich die Investitionen der Branche weiterhin nachhaltig positiv entwickeln werden. Daher dürften wir auch künftig substanzielle Auftragseingänge erzielen, wenngleich sich das außergewöhnliche Top-Niveau des zweiten Quartals 2011 nicht fortschreiben wird. Im bisherigen Jahresverlauf hat die Automobilindustrie ihre Investitionen auf weitere Märkte ausgeweitet, somit ist China nicht mehr der alleinige Nachfragemotor. Besonders in Brasilien und Indien, aber auch in Russland steigt die Zahl der Projektanfragen. In Nordamerika löst sich der Investitionsstau in der Automobilindustrie sukzessive auf. Ausschlaggebend dafür sind einerseits umfangreiche Werksmodernisierungen der drei US-Hersteller, andererseits werden auch wieder neue Automobilfabriken geplant.

Die Flugzeugindustrie wird von der allgemeinen Konjunkturerholung und steigenden Passagierzahlen beflügelt. Auf der Luftfahrt-Leitmesse in Le Bourget konnten besonders die großen Hersteller Airbus und Boeing Milliardenaufträge verbuchen, die Kapazitätsausweitungen notwendig machen. Russische und chinesische Flugzeugbauer arbeiten zurzeit intensiv an der Entwicklung neuer Flugzeugmodelle; dies wird zusätzliche Nachfrage nach entsprechenden Produktionsanlagen mit neuester Technologie generieren.

Auch in der allgemeinen Industrie hielt der positive Trend an. Für die Monate März bis Mai 2011 vermeldet der Verband des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (VDMA) ein Auftragsplus von rund 20 % gegenüber der Vorjahresperiode.

Geschäftsverlauf¹

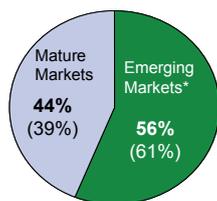
Starker Auftragseingang weltweit

Im ersten Halbjahr 2011 stieg der Auftragseingang des Konzerns gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 62,9% auf 1.200,4 Mio. €. Damit fiel der Zuwachs nochmals kräftiger aus als im ersten Halbjahr 2010, in dem das Orderplus bereits 45,5% betragen hatte. Zum hohen Bestellvolumen trugen alle drei Unternehmensbereiche mit Zuwächsen von jeweils über 50% bei.

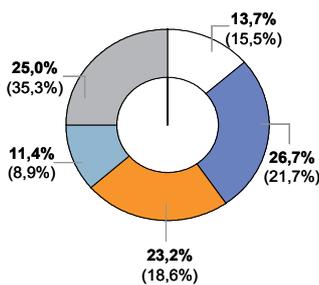
Im zweiten Quartal 2011 erreichten die Bestellungen mit 643,4 Mio. € einen außerordentlich hohen Wert. Damit lagen sie 15,5% höher als im ersten Quartal und 71,6% über dem Vergleichswert des zweiten Quartals 2010. Im Durchschnitt der vergangenen vier Quartale erzielten wir Auftrageingänge von über 500 Mio. € und übertrafen damit das Vorkrisenniveau.

Der hohe Auftragseingang des ersten Halbjahres wurde von Zuwächsen in nahezu allen Weltregionen getragen. In Europa trugen alle größeren Länder außer Frankreich und Spanien zum deutlichen Wachstum bei. In Nordamerika konnten wir die Bestellungen gegenüber dem niedrigen Vorjahresniveau mehr als verdoppeln. 56% des Konzernauftragseingangs stammten aus den Emerging Markets (Mexiko, Brasilien, Osteuropa, Asien ohne Japan). Nachdem wir in China im ersten Quartal nur ein Großprojekt erhalten hatten, konnten wir im zweiten Quartal mehrere Lackieranlagen-Systemaufträge buchen. 36% des Auftragseingangs entfielen auf Asien (inkl. Afrika, Australien), 14% auf Deutschland, 27% auf das restliche Europa und 23% auf Nord- und Südamerika.

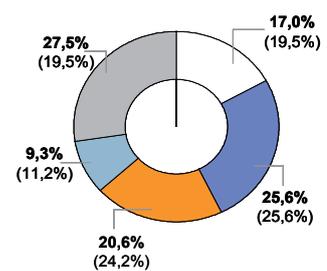
Auftragseingang
H1 2011 (H1 2010)



Auftragseingang
H1 2011 (H1 2010)



Umsatz
H1 2011 (H1 2010)



Deutschland
 Europa, ohne Deutschland inkl. Osteuropa
 Nord- und Südamerika
 Asien (ohne China), Afrika, Australien
 China

*Asien (ohne Japan), Mexiko, Brasilien, Osteuropa

¹Dieser Zwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems steigerte den Auftragseingang im ersten Halbjahr 2011 um 64 % auf 821,0 Mio. €. Dazu trugen Großaufträge aus China, Indien, Ungarn und Marokko bei. Der Geschäftsbereich Application Technology erhielt Bestellungen für über 800 Lackier- und Sealingroboter; das bedeutet mehr als eine Verdoppelung gegenüber der ersten Jahreshälfte 2010. Bei Aircraft and Technology Systems gingen im ersten Halbjahr kleinere Aufträge ein.

Auch im Unternehmensbereich Measuring and Process Systems (Maschinenbau) setzte sich der positive Bestelltrend im zweiten Quartal fort, für das erste Halbjahr ergab sich ein Plus von 61,1 %. Cleaning and Filtration Systems (Reinigungstechnik) profitierte weiterhin von den hohen Investitionen der Automobilindustrie im Motoren- und Getriebebereich und konnte den Auftragseingang im ersten Halbjahr abermals verdoppeln. Der Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products (Auswucht-, Prüf- und Befülltechnik) übertraf den Auftragseingang des ersten Halbjahrs 2010 um über 34 %.

Mit einem Plus von 57,5 % gegenüber der Vorjahresperiode wuchs der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Clean Technology Systems ebenfalls stark an und erreichte 55,4 Mio. €. Der Großteil der Bestellungen entfiel auf das Non-Automotive-Geschäft in Branchen wie Chemie und Pharma. Die im Juni erworbene Start-up-Gesellschaft Cyplan Ltd. wird at equity konsolidiert.

Umsatzplus von über 50%

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um 51,3 % auf 783,5 Mio. €; damit folgten die Erlöse zeitversetzt der positiven Entwicklung des Auftragseingangs. 42 % des Umsatzes entfielen im ersten Halbjahr 2011 auf Europa und 21 % auf Nord- und Südamerika. Der Umsatzanteil Asiens (inkl. Afrika und Australien) stieg auf 37 %. Die Emerging Markets trugen 56 % des Umsatzes bei, der Großteil davon stammte aus den BRIC-Staaten.

Mit einem Umsatzplus von knapp 20 % verlief auch das Service-Geschäft im ersten Halbjahr 2011 erfreulich, erwartungsgemäß aber nicht ganz so dynamisch wie das Neugeschäft. Rund 24 % des Konzernumsatzes stammten aus den Service-Aktivitäten, im ersten Halbjahr 2010 waren es aufgrund des schwächeren Neugeschäfts knapp 30 %.

Die Book-to-Bill-Ratio fiel im ersten Halbjahr mit 1,5 erneut erfreulich aus. Der Auftragsbestand stieg zum 30. Juni 2011 auf 1.746,9 Mio. € und liegt damit beinahe 500 Mio. € höher als vor Jahresfrist (1.261,4 Mio. €). Seine rechnerische Reichweite beträgt rund 12 Monate.

Bruttomarge im zweiten Quartal höher als im ersten Quartal

Nach 17,1 % im ersten Quartal stieg die Bruttomarge im zweiten Quartal 2011 auf 18,6 %. Dies resultierte nicht zuletzt aus der guten Auslastung der Maschinenbau-Aktivitäten. Die Bruttomarge wurde noch durch Aufträge belastet, die wir 2009 und Anfang 2010 bei intensivem Wettbewerb akquiriert hatten. Die Umsatzkosten stiegen im ersten Halbjahr 2011 um 54,4 % und damit leicht überproportional zum Umsatz. Das Bruttoergebnis wuchs dementsprechend um 38,4 % auf 140,3 Mio. €.

Overhead-Kosten wachsen mit 8,5% unterproportional zum Umsatz

Die Overhead-Kosten (einschließlich F&E-Kosten) erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte moderat um 8,5 % auf 108,1 Mio. €. Maßgebliche Faktoren dafür waren Gehaltssteigerungen, höhere Erfolgsbeteiligungen sowie die leicht höhere Mitarbeiterzahl. Die Forschungs- und Entwicklungskosten steigerten wir um 8,5 % auf 13,8 Mio. €. Zukünftig wollen wir diese Position weiter erhöhen, um unseren Technologievorsprung zu sichern und neue Geschäftsfelder wie die Energieeffizienztechnik auszubauen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergab sich im ersten Halbjahr 2011 ein leicht positiver Saldo von 0,4 Mio. € (H1 2010: -0,7 Mio. €). Die größten Einzelpositionen waren Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung, die sich zu einem Ertrag von 0,1 Mio. € saldierten (H1 2010: -0,7 Mio. €).

Deutlicher Ergebnisanstieg

Der hohe Bruttogewinn und der nur geringe Anstieg der Overhead-Kosten führten dazu, dass EBITDA (+31,7 Mio. € auf 42,1 Mio. €) und EBIT (+31,5 Mio. € auf 32,6 Mio. €) im ersten Halbjahr 2011 kräftig stiegen. Im zweiten Quartal erhöhte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,4 Mio. € auf 23,5 Mio. €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im zweiten Quartal erwartungsgemäß deutlich: Nach -5,4 Mio. € in den ersten drei Monaten 2011 erreichte es -3,4 Mio. €. Ausschlaggebend war, dass wir unseren bisherigen Konsortialkreditvertrag ein Quartal früher als geplant beendeten. Daher waren abgegrenzte Kosten von 1,0 Mio. € aus dem zweiten Quartal in das erste Quartal vorgezogen worden. Der neue, direkt anschließende Konsortialkreditvertrag bietet uns verbesserte Konditionen und hat eine Laufzeit bis 2014. Darüber hinaus erhielten wir von der Europäischen Investitionsbank (EIB) eine Darlehenszusage über 40 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Allerdings werden wir dieses Darlehen zunächst nicht in Anspruch nehmen. Weitere Informationen zu beiden Krediten finden Sie auf Seite 35.

Die Steuerquote wird 2011 – gemessen am erwarteten Ergebnis vor Steuern – voraussichtlich unter 30 % betragen. Dies resultiert aus der Struktur der Ergebnisbeiträge unserer Landesgesellschaften. Den steuerlichen Verlustvortrag in Deutschland werden wir 2011 wieder stärker nutzen können. Bei einem Steueraufwand von 7,7 Mio. € (H1 2010: 4,1 Mio. €) errechnet sich für das erste Halbjahr 2011 ein Ergebnis nach Steuern von 16,0 Mio. € (H1 2010: -13,4 Mio. €).

Finanzwirtschaftliche Situation

Steigendes Geschäftsvolumen führt zu Net-Working-Capital-Aufbau

Obwohl die Einnahmen im ersten Halbjahr deutlich anstiegen, war der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** mit -25,1 Mio. € negativ (H1 2010: -2,2 Mio. €). Ausschlaggebend dafür war, dass sich das Net Working Capital (NWC) moderat um 33,2 Mio. € erhöhte, nachdem es im Vorjahreszeitraum um 8,4 Mio. € gesunken war. Der NWC-Anstieg entspricht unseren Planungen und resultiert vorwiegend aus der starken Geschäftsausweitung bei Measuring and Process Systems. Die Position „Sonstige“ reflektiert den Aufbau der Übrigen Forderungen und Vermögenswerte (u.a. Steuererstattungsansprüche bei der Umsatzsteuer) und den Abbau der Übrigen Verbindlichkeiten (u.a. Bonuszahlungen).

Cashflow-Rechnung*

Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	23,7	-9,3
Abschreibungen	9,5	9,3
Zinsergebnis	9,3	10,5
Ertragsteuerzahlungen	-4,3	-10,1
Veränderung Rückstellungen	0,8	-3,1
Veränderung Net Working Capital	-33,2	8,4
Sonstige	-30,9	-7,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-25,1	-2,2
Zinszahlungen (netto)	-0,2	-7,5
Investitionen	-8,0	-4,9
Free Cashflow	-33,3	-14,6
Sonstige Zahlungsströme (einschl. Dividende)	-25,1	5,5
Abbau (+), Aufbau (-) Nettofinanzverschuldung	-58,5	-9,1

*In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Beim Periodenvergleich des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit müssen Forfaitierungs-, Factoring- sowie Negoziierungs-Transaktionen berücksichtigt werden. Im ersten Halbjahr 2010 und 2011 sank deren Volumen um 1,9 Mio. € beziehungsweise 16,7 Mio. €. Dieser Rückgang sollte dem operativen Cashflow aus Gründen der Vergleichbarkeit hinzuaddiert werden. In diesem Fall ergibt sich ein bereinigter operativer Cashflow von -0,3 Mio. € für das erste Halbjahr 2010 und von -8,4 Mio. € für das Berichtshalbjahr.

Mio. €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010	30. Juni 2010	31. Dezember 2009
Factoring	8,4	12,1	7,0	11,9
Forfaitierung	0,0	0,0	3,0	0,0
Negoziierung	0,0	13,0	0,0	0,0
Gesamt	8,4	25,1	10,0	11,9

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich in der ersten Jahreshälfte 2011 auf -17,1 Mio. € (H1 2010: -6,8 Mio. €) und ist geprägt von den Mittelabflüssen für die Beteiligungserwerbe an Cyplan, Agramkow und Parker. Im Vorjahr enthielt er die Kaufpreiszahlung von 2,5 Mio. € für die Klaus Kleinmichel GmbH. Mit insgesamt 8,1 Mio. € übertrafen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte planmäßig den Wert des ersten Halbjahrs 2010 um 3,2 Mio. €.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug -9,4 Mio. € (H1 2010: -3,8 Mio. €). Die wichtigsten Einflussfaktoren waren die Dividendenzahlung und die Aktivierung der Kosten für den neuen syndizierten Kredit. Die Zinsen für unsere Anleihe fließen erst im dritten Quartal ab.

Der **Free Cashflow** für das erste Halbjahr 2011 belief sich auf -33,3 Mio. €. Die sonstigen Zahlungsströme in der Tabelle auf Seite 11 umfassen neben der Dividendenausschüttung vorwiegend die Umrechnung des Cash-Bestands der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro. Infolge des negativen Free Cashflow sank der Nettofinanzstatus zur Jahresmitte 2011 auf -34,9 Mio. € (31.12.2010: +23,6 Mio. €).

Steigendes Geschäftsvolumen erhöht Bilanzsumme

Infolge der starken Ausweitung des Geschäftsvolumens nahm auch die Bilanzsumme weiter zu: gegenüber dem Jahresende 2010 um 9,1% und gegenüber dem 30. Juni 2010 sogar um 32,9%.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 10,0 Mio. € auf 472,3 Mio. €. Im Umlaufvermögen verzeichneten wir einen markanten Anstieg der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 137,0 Mio. €. Dagegen reduzierten sich die liquiden Mittel um 57,1 Mio. € auf 195,2 Mio. €.

Auf der Passivseite ist der Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 101,8 Mio. € hervorzuheben. Er resultiert vor allem aus höheren erhaltenen Anzahlungen, die passivisch ausgewiesen wurden (353,9 Mio. €, 31.12.2010: 273,2 Mio. €).

Das Eigenkapital stieg zur Jahresmitte auf 323,2 Mio. € nach 319,4 Mio. € am 31. Dezember 2010. Dem positiven Effekt aus dem Konzerngewinn standen Verluste aus der Währungsumrechnung (9,1 Mio. €) und die Dividendenausschüttung gegenüber. Aufgrund der starken Ausweitung der Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Jahresende 2010 vorübergehend von 26,3% auf 24,3%.

Wie in der Cashflow-Diskussion dargestellt, stieg das Net Working Capital (Nettoumlaufvermögen) gegenüber dem Jahresende 2010 um 35,7 Mio. € auf 63,0 Mio. €. Infolgedessen erhöhte sich die Kennzahl Days Working Capital – also die Dauer der Bindung des Nettoumlaufvermögens – auf 14,5 Tage (31.12.2010: 7,8 Tage). Die Normalgröße für die Days Working Capital sehen wir bei 20 bis 25 Tagen.

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	30. Juni 2011	30. Juni 2010	31. Dezember 2010
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe)	233,6	108,5	232,3
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	101,9	110,0	103,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541,5	351,0	439,6
davon erhaltene Anzahlungen	353,9	211,8	273,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3,0	4,6	2,7
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungs- abgrenzungsposten)	124,3	120,7	118,9
Gesamt	1.004,3	694,8	897,1

Seit dem Jahr 2008 werden die Finanzverbindlichkeiten/-forderungen gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen in die Berechnung der Nettofinanzverschuldung einbezogen.

Verglichen mit dem 30. Juni 2010 waren die Veränderungen in der Bilanz ausgeprägter als gegenüber dem Jahresende 2010. Die Anleiheemission im zweiten Halbjahr 2010 sowie die Geschäftsausweitung führten dazu, dass die Bilanzsumme Mitte 2011 um 328,5 Mio. € höher lag als vor Jahresfrist. Die neue Anleihe schlug sich im Barmittelbestand und in den Finanzverbindlichkeiten nieder, während sich die Geschäftsausweitung vor allem in höheren Vorräten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bemerkbar machte. Die weiteren Veränderungen von Aktiva und Passiva hielten sich in Grenzen. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 19,0 Mio. €.

F&E und Investitionen

Forschung und Entwicklung

Mit 13,8 Mio. € im ersten Halbjahr und 6,9 Mio. € im zweiten Quartal 2011 überstiegen die direkten Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) die Vergleichswerte des Vorjahres (12,7 Mio. € bzw. 6,3 Mio. €). Die gesamten F&E-Aufwendungen lagen deutlich höher, da Entwicklungsaufwendungen, die bei einzelnen Kundenaufträgen anfielen, den Umsatzkosten zuzuordnen sind. Weitere 1,1 Mio. € wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und ebenfalls nicht in den direkten F&E-Kosten ausgewiesen. Die F&E-Quote, also der Anteil der direkten F&E-Kosten am Umsatz, verringerte sich infolge des deutlich gestiegenen Umsatzes auf 1,8% im ersten Halbjahr und 1,6% im zweiten Quartal 2011 (H1 2010: 2,5%, Q2 2010: 2,2%).

Im ersten Halbjahr haben wir mehrere technologisch anspruchsvolle Verfahren und Produkte entwickelt, die zu mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit bei unseren Kunden beitragen. Zusammen mit einem großen Automobilhersteller erarbeiteten wir in unserem Sealing-Technikum ein materialsparendes, visionbasiertes Nahtführungssystem. Bei der PVC-Applikation, die zur Abdichtung von Rohbauschweißnähten nötig ist, ermöglicht das automatische Verfahren eine signifikante Reduktion der Nahtbreite. Dies führt zu erheblichen PVC-Einsparungen und reduziert das Karosseriegewicht. Im Fall des getesteten Automodells beträgt die Amortisationszeit für unser Nahtführungssystem weniger als ein Jahr.

Für unsere Lackier- und Sealingroboter entwickelten wir die neue Schaltschrankgeneration EcoRCMP. Durch ein stark vereinfachtes Design benötigt sie deutlich weniger Einzelteile. Der Betrieb der Roboter motoren wird durch stärkere Leistungsteile und leistungsfähigere Steuerungen optimiert. Die neuen Schaltschränke werden nicht durch Klimageräte gekühlt, sondern mit einfachen Lüftern, was sowohl den Energiebedarf als auch den Wartungsaufwand erheblich senkt.

In der Auswuchttechnik brachten wir nach nur sechsmonatiger Entwicklungszeit das neue Basismessgerät CAB 820 zur Marktreife. Dieses Einstiegermodell bietet ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und überzeugt durch einfache Touch-Screen-Bedienung und präzise Messergebnisse, mit denen sich der Unwuchtzustand von Rotoren zuverlässig analysieren lässt.

Der Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems präsentierte eine multifunktionale Hybriddüse, die sowohl zum Entgraten als auch für die Intensivreinigung von Werkstücken, zum Beispiel Zylinderköpfen, eingesetzt werden kann. Mit ihrem breiten Anwendungsspektrum verleiht die Ecoclean-Hybriddüse unseren Roboter-Reinigungsanlagen noch mehr Flexibilität. Ihr Einsatz reduziert die Taktzeit in der Teilereinigung und ermöglicht es, den Energieverbrauch gegenüber herkömmlichen Verfahren um 30% zu reduzieren.

Investitionen ausgeweitet

Mit 12,1 Mio. € haben wir die Investitionen gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 (5,4 Mio. €) erheblich ausgeweitet. Dazu trugen Erhöhungen sowohl bei den Sachinvestitionen (5,3 Mio. €, H1 2010: 3,3 Mio. €) als auch bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bei (6,8 Mio. €, H1 2010: 2,1 Mio. €). Letztere flossen vor allem in den Erwerb von Lizenzen und Software.

Im Corporate Center (5,1 Mio. €) machten sich die Investitionen der neu gegründeten Dürr IT Service GmbH bemerkbar. In dieser Gesellschaft haben wir unsere Informationstechnik-Aktivitäten in Deutschland gebündelt, um sie länder- und bereichsübergreifend fokussierter zu führen. Diese Veränderung führt dazu, dass die Investitionen in den Geschäftsbereichen sinken, während sie im Corporate Center entsprechend steigen.

Für den neuen syndizierten Kredit und das EIB-Darlehen wurden Transaktionskosten von 3,5 Mio. € beziehungsweise 0,5 Mio. € aktiviert. Die Ausgaben für Akquisitionen beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf 12,7 Mio. € (H1 2010: 2,5 Mio. €). Weitere Informationen enthält Seite 5.

Investitionen*

Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Paint and Assembly Systems	3,6	2,7
Measuring and Process Systems	3,1	2,7
Clean Technology Systems	0,2	0,0
Corporate Center	5,1	0,0
Gesamt	12,1	5,4

* in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Mitarbeiter

Belegschaft vergrößert

Gegenüber dem 30. Juni 2010 vergrößerte sich die Belegschaft vorwiegend infolge des hohen Geschäftsvolumens um 12,2% auf 6.433 Personen. Auch die Anzahl der externen Mitarbeiter stieg wieder deutlich an und erreichte rund 15% der Gesamtbelegschaft. Neueinstellungen haben wir vorwiegend in den Wachstumsmärkten China, Indien und Brasilien vorgenommen. In den Emerging Markets wuchs die Belegschaft gegenüber dem 30. Juni 2010 um 25,9% auf 1.881 Mitarbeiter. Dies entspricht einem Anteil von 29,2% an der Stammbeflegschaft des Konzerns. In Nordamerika (inklusive Mexiko) betrug der Zuwachs 21,6%, nachdem wir die Belegschaft in den USA in den Vorjahren stark reduzieren mussten. In Deutschland kamen seit Mitte 2010 132 zusätzliche Mitarbeiter hinzu. Die höhere Mitarbeiterzahl des Corporate Centers resultiert aus der Eingliederung der zum 1. Januar 2011 gegründeten Dürr IT Service GmbH.

Mitarbeiter

	30. Juni 2011	30. Juni 2010	31. Dezember 2010
Paint and Assembly Systems	3.463	3.128	3.244
Measuring and Process Systems	2.683 ¹	2.391	2.444
Clean Technology Systems	191	169	180
Corporate Center	96	45	47
Gesamt	6.433	5.733	5.915

¹ einschließlich 109 Mitarbeiter der erstkonsolidierten Agramkow S/A

Personelle Veränderungen

Der Aufsichtsrat der Dürr AG hat den Dienstvertrag von Finanzvorstand Ralph Heuwing um weitere fünf Jahre bis zum 14. Mai 2017 verlängert. Die Beschlussfassung erfolgte mit Wirkung zum 14. Mai 2012, dem Ende der bisherigen Bestellung.

Am 6. Mai 2011 wählte die Hauptversammlung Karl-Heinz Streibich, Vorstandsvorsitzender der Software AG, neu in den Aufsichtsrat der Dürr AG. Dr. Günter Fenneberg, der die ATON GmbH im Aufsichtsrat vertreten hatte, kandidierte nicht mehr. Die weiteren fünf Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat (Dr.-Ing. E.h. Heinz Dürr, Dr. Dr. Alexandra Dürr, Prof. Dr. Norbert Loos, Joachim Schielke, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer) wurden von der Hauptversammlung in ihren Ämtern bestätigt.

Die Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsvertreter im Aufsichtsrat wurden bereits im April 2011 an den deutschen Dürr-Standorten gewählt. Als neue Mitglieder zogen Stefan Albert, Betriebsratsvorsitzender der Schenck RoTec GmbH in Darmstadt, und Dr. Martin Schwarz-Kocher, Geschäftsführer des IMU Instituts in Stuttgart, in den Aufsichtsrat ein. Als weitere Arbeitnehmervertreter wurden Mirko Becker, Thomas Hohmann, Guido Lesch und Hayo Raich bestätigt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG wurden für fünf Jahre bestellt.

Unternehmensbereiche im Überblick

Paint and Assembly Systems

		1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Auftragseingang	Mio. €	821,0	500,8
Umsatz	Mio. €	514,4	345,2
EBITDA	Mio. €	25,0	8,6
EBIT	Mio. €	20,8	3,4
Mitarbeiter (30. Juni)		3.463	3.128

Im zweiten Quartal 2011 setzte sich die starke Nachfrage im Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems fort. Verglichen mit dem ersten Quartal nahmen die Bestellungen um 21 % zu. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 betrug der Zuwachs 63,9 %. Während das Anlagenbaugeschäft im ersten Halbjahr 2011 um rund 65 % zulegen, verdoppelte die Roboter- und Applikationstechnik den Auftragseingang nahezu. In der Flugzeugproduktionstechnik (Aircraft and Technology Systems) konnten wir das von Großaufträgen geprägte Vorjahresniveau im laufenden Jahr bisher nicht wiederholen. Der Anteil der Emerging Markets am Bestellvolumen von Paint and Assembly Systems erreichte 61,9 %. China, wo wir im zweiten Quartal mehrere Großaufträge erhielten (z. B. Shanghai Volkswagen, Hyundai, BMW Brilliance), bleibt der mit Abstand größte Einzelmarkt des Konzerns. Darüber hinaus kamen im ersten Halbjahr Lackiertechnik-Großaufträge aus Indien (Tata), Brasilien (Daimler), Marokko (Renault) und Ungarn (Audi).

Die Auslastung von Paint and Assembly Systems hat sich gegenüber der ersten Jahreshälfte 2010 wesentlich verbessert. Die Mitarbeiterzahl stieg um 10,7 %. Den Umsatz konnte der Unternehmensbereich um 49,0 % auf 514,4 Mio. € steigern. Die Bruttomarge ging etwas zurück, da Projekte zur Abrechnung kamen, die wir im Jahr 2009 und Anfang 2010 bei hoher Wettbewerbsintensität akquiriert hatten. Dennoch erreichte Paint and Assembly Systems aufgrund der deutlichen Umsatzausweitung und der nur moderat anziehenden Verwaltungskosten eine starke Ergebnisverbesserung.

Measuring and Process Systems

		1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Auftragseingang	Mio. €	324,1	201,1
Umsatz	Mio. €	236,6	142,5
EBITDA	Mio. €	15,8	0,4
EBIT	Mio. €	11,8	-3,2
Mitarbeiter (30. Juni)		2.683 ¹	2.391

¹einschließlich 109 Mitarbeiter der erstkonsolidierten Agramkow S/A

Bei Measuring and Process Systems erhöhte sich der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2011 um 61,1%. Dazu trugen beide Geschäftsbereiche mit starken Zuwächsen bei: Cleaning and Filtration Systems erhielt mehrere Großaufträge über die Lieferung von Produktionstechnik für Motorenwerke. Das Geschäft zog weltweit an, wobei besonders die starke Nachfrage in Nordamerika hervorzuheben ist. Balancing and Assembly Products profitierte vom Aufschwung in der allgemeinen Industrie und gewann mehrere Aufträge von Kraftwerksausrüstern.

Mit einem Plus von 66% legte auch der Umsatz von Measuring and Process Systems kräftig zu. Auf Basis einer hohen Auslastung erzielte Balancing and Assembly Products im ersten Halbjahr ein überdurchschnittliches Ergebnis. Im Geschäftsbereich Cleaning and Filtration Systems war das Ergebnis noch nicht zufriedenstellend, da einige margenschwache Aufträge zur Abrechnung kamen. Für den weiteren Jahresverlauf ist jedoch eine deutliche Verbesserung geplant.

Die Mitarbeiterzahl des Unternehmensbereichs Measuring and Process Systems erhöhte sich vor allem aufgrund der starken Geschäftsausweitung um 12,2%. Die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP), die bei Measuring and Process Systems angesiedelt ist, erzielte einen Umsatz und ein positives Ergebnis auf dem Vorjahresniveau.

Clean Technology Systems

		1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Auftragseingang	Mio. €	55,4	35,1
Umsatz	Mio. €	32,6	30,2
EBITDA	Mio. €	1,7	0,8
EBIT	Mio. €	1,5	0,6
Mitarbeiter (30. Juni)		191	169

Der Unternehmensbereich Clean Technology Systems wurde zum Jahresanfang 2011 gegründet. Sein Zahlenwerk enthält bislang nur das Geschäft mit Abluftreinigungsanlagen des Geschäftsbereichs Environmental and Energy Systems, da der zweite Geschäftsbereich von Clean Technology Systems – Energy Technology Systems – noch kein operatives Geschäft betreibt. Im Juni haben wir eine 50 %-Beteiligung an der Start-up-Gesellschaft Dürr Cyplan erworben. Weitere Akquisitionsprojekte sind in Arbeit.

In der Abluftreinigungstechnik verzeichneten wir im ersten Halbjahr eine starke Nachfrage aus den Branchen Chemie, Pharma und Carbonfaserherstellung. Der positive Trend resultierte in einem Plus von 57,8 % beim Auftragseingang von Clean Technology Systems. Der Umsatz hinkt der Auftragsentwicklung noch etwas hinterher, wird aber in der zweiten Jahreshälfte deutlich zulegen. Das Ergebnis verbesserte sich aufgrund der höheren Auslastung.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Center (Dürr AG und Dürr IT Service GmbH) belief sich im ersten Halbjahr 2011 auf -1,5 Mio. € (H1 2010: 0,3 Mio. €). Die Aufwendungen des Corporate Centers werden nicht komplett auf die Geschäftsbereiche umgelegt. Das Ergebnis enthält Konsolidierungseffekte in Höhe von 0,3 Mio. € (H1 2010: 0,4 Mio. €).

Chancen und Risiken

Eine ausführliche Beschreibung der Chancen und Risiken unseres Geschäfts finden Sie im Geschäftsbericht 2010 ab Seite 97. Auch unsere Systeme für das Risiko- und Chancenmanagement sind dort dargestellt.

Risiken

Neben der verhaltenen US-Konjunktur schürt vor allem die hohe Staatsverschuldung in Europa und den Vereinigten Staaten die Sorge vor einer gesamtwirtschaftlichen Abkühlung. Allerdings sorgte der Rettungsplan für Griechenland, den die Euroländer am 21. Juli vorstellten, für mehr Klarheit und stieß an den Finanzmärkten auf positive Resonanz.

Derzeit sehen wir keine Anzeichen dafür, dass die Verschuldungsprobleme in Europa und den USA das Investitionsverhalten unserer Kunden beeinträchtigen werden. Vielmehr hat sich unsere Risikosituation in den vergangenen Wochen weiter verbessert. Auch die Preisqualität hat sich wieder weitgehend normalisiert.

Aufgrund des außerordentlich hohen Auftragsvolumens sind unsere Standorte gut ausgelastet. Möglichen Kapazitätsengpässen beugen wir kontinuierlich vor, indem wir die Stammbelagschaft vergrößern, zusätzliche externe Mitarbeiter einsetzen und unser flexibles Arbeitszeitmodell nutzen. Zudem ermöglicht unsere weltweit einheitliche IT-Struktur ein effektives Ressourcenmanagement, bei dem Arbeitspakete kapazitätsorientiert an die unterschiedlichen Standorte vergeben werden.

Die Preise für Einsatzstoffe und Vorprodukte haben sich im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs teils deutlich erhöht. Dies kann unser Ergebnis belasten, sofern es uns nicht gelingt, den Preisanstieg in unseren Projektkalkulationen ausreichend zu berücksichtigen. Ein weiteres Risiko auf dem Beschaffungsmarkt ist die hohe Auslastung vieler Lieferanten. Dem wirken wir entgegen, indem wir langfristige Lieferverträge schließen und unsere Lieferantenbasis vergrößern.

Die Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan hatte nur geringe Auswirkungen auf Dürr. Unsere Geschäftstätigkeit vor Ort wurde nur sehr kurzfristig beeinträchtigt, nennenswerte Auswirkungen auf den Auftragseingang blieben aus. Lieferengpässe beim Bezug von Komponenten aus Japan sind nicht aufgetreten, zumal wir nur wenige Bauteile von dort beziehen.

Chancen

Der außergewöhnlich hohe Auftragseingang bietet uns die Chance, unsere Auslastung langfristig abzusichern. Dadurch verfügen wir über eine gute Planungsgrundlage. Darüber hinaus sind die zahlreichen Installationen, mit denen wir zurzeit beauftragt werden, eine wichtige Basis für den weiteren Ausbau unseres Service-Geschäfts. Bereits heute schlägt sich die starke Automobilnachfrage in steigenden Service-Umsätzen nieder. Um ihre Lieferziele erreichen zu können, arbeiten die meisten Automobilhersteller an der Kapazitätsobergrenze und müssen Anlagenstillstände vermeiden. Daher besteht großer Bedarf für Services und Ersatzteile, die eine hohe Anlagenverfügbarkeit gewährleisten.

Auch langfristig bietet uns das Produktionswachstum der Automobilindustrie gute Chancen. Zwischen 2010 und 2015 erwarten Experten den Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten für mehr als 20 Mio. Einheiten. Der Großteil davon wird in den Emerging Markets entstehen, wo wir eine außerordentlich gute Marktposition innehaben. Das verlangsamte Marktwachstum in China werten wir nicht als Alarmsignal, sondern als bewusst eingeleitete Beruhigung auf hohem Niveau. Für den Zeitraum von 2011 bis 2015 ist in China mit einem durchschnittlichen Wachstum der Light-Vehicle-Produktion von 13% p.a. zu rechnen. Damit liegt der dort erwartete Zuwachs doppelt so hoch wie im weltweiten Durchschnitt.

Während der Wirtschaftskrise haben wir unsere F&E-Arbeit mit unverminderten Budgets fortgeführt. Daher verfügen wir in vielen Bereichen über eine junge Produktpalette mit guten Vermarktungsperspektiven.

In den beiden vergangenen Jahren haben wir verschiedene neue Geschäftsfelder erschlossen, die gute Perspektiven für überdurchschnittliches Wachstum bieten. Dazu gehören die Klebetechnik, die Feinstreinigungstechnik und die Auswuchttechnik für Turbolader. Durch die zuvor beschriebene Beteiligung an Dürr Cyplan Ltd. haben wir zudem eine wichtige Basis für den Ausbau unserer Energieeffizienzaktivitäten gelegt. In der Befülltechnik eröffnet die Agramkow-Akquisition neue Marktchancen.

Angaben zu nahe stehenden Parteien

Diese Angaben finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss auf Seite 39.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven haben sich im zweiten Quartal 2011 aufgrund der Verschuldungskrise in Europa und den USA etwas eingetrübt. Ökonomen gehen für 2011 von einem weltweiten BIP-Wachstum von rund 4% aus, für 2012 wird mit einem etwas stärkeren Wachstum gerechnet. Die Automobilindustrie setzte ihren Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2011 fort, wobei es größere Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen gab. Die Hersteller verfügen mit wenigen Ausnahmen über eine sehr gute Ertragslage und verzeichnen eine hohe Nachfrage. Beides sind Indikatoren dafür, dass sich die lebhafte Investitionstätigkeit der Branche fortsetzen wird.

Die positive Entwicklung von Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand sowie die gute Auslastung und das hohe Niveau bei den Projektanfragen haben uns veranlasst, den Ausblick für 2011 anzuheben. Wir gehen nunmehr davon aus, dass sich der Umsatz im Jahr 2011 um rund 40% auf circa 1,75 Mrd. € erhöhen wird, dazu sollen alle Unternehmensbereiche beitragen. Zuvor waren wir von einem Umsatzplus von 15% und seit Anfang Juni von 30% ausgegangen. Obwohl der Auftragseingang bereits 2010 wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehrte, ist für 2011 nun mit einer weiteren Steigerung von rund 20% auf knapp 2,0 Mrd. € zu rechnen. In unserer ursprünglichen Guidance hatten wir einen Zuwachs von 5% angenommen. Gemäß unserer Prognose wird der Auftragseingang den Umsatz auch weiterhin übertreffen, folglich sollte der Auftragsbestand am Jahresende 2011 rund 1,6 Mrd. € betragen.

Beim Ergebnis erwarten wir eine Fortsetzung des Aufwärtstrends. Die gestiegene Auslastung sowie Volumen- und Kostendegressionseffekte lassen uns eine EBIT-Marge von 4,0 bis 4,5% anvisieren (bisherige Prognose: 3,5 bis 4,0%). Auch das Ergebnis nach Steuern dürfte sich bei rückläufiger Steuerquote deutlich verbessern. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2011 soll gemäß unserer Ausschüttungspolitik ebenfalls steigen.

Alle drei Unternehmensbereiche sollten sich 2011 gut entwickeln und ihr Ergebnis deutlich steigern. Paint and Assembly Systems profitiert von der starken Nachfrage aus der Automobilindustrie, einem hohen Auftragsbestand und einer verbesserten Preisrealisierung bei neuen Projekten. Im Unternehmensbereich Measuring and Process Systems sollte sich der erwartete Turnaround bei Cleaning and Filtration Systems im zweiten Halbjahr positiv auf das Ergebnis auswirken. Der Unternehmensbereich Clean Technology Systems rechnet mit einer anhaltend regen Nachfrage aus der Chemie- und Pharmaindustrie; auf dieser Basis soll das Umwelttechnikgeschäft – auch durch gezielte Akquisitionen – weiter ausgebaut werden. Auch unsere Aktivitäten in der Energieeffizienztechnik werden wir konsequent vorantreiben.

Wir rechnen 2011 mit einem rückläufigen, aber deutlich positiven operativen Cashflow; der Free Cashflow dürfte leicht negativ ausfallen. Höheren Einnahmen und Erträgen dürfte ein steigendes Net Working Capital gegenüberstehen. Das Geschäftsvolumen im Maschinenbau nimmt zu, weshalb wir dort wieder mehr Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vorfinanzieren müssen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte dürften 2011 rund 20 Mio. € betragen (ohne Akquisitionen) und größtenteils auf Ersatzbeschaffungen entfallen. Wir planen für das zweite Halbjahr ein bis zwei weitere Akquisitionen, um das Kerngeschäft zu stärken und den neuen Unternehmensbereich Clean Technology Systems auszubauen.

Zum Jahresende 2011 dürfte der Nettofinanzstatus infolge des erwarteten Net-Working-Capital-Aufbaus leicht negativ sein. Das Eigenkapital wird sich 2011 absolut erhöhen.

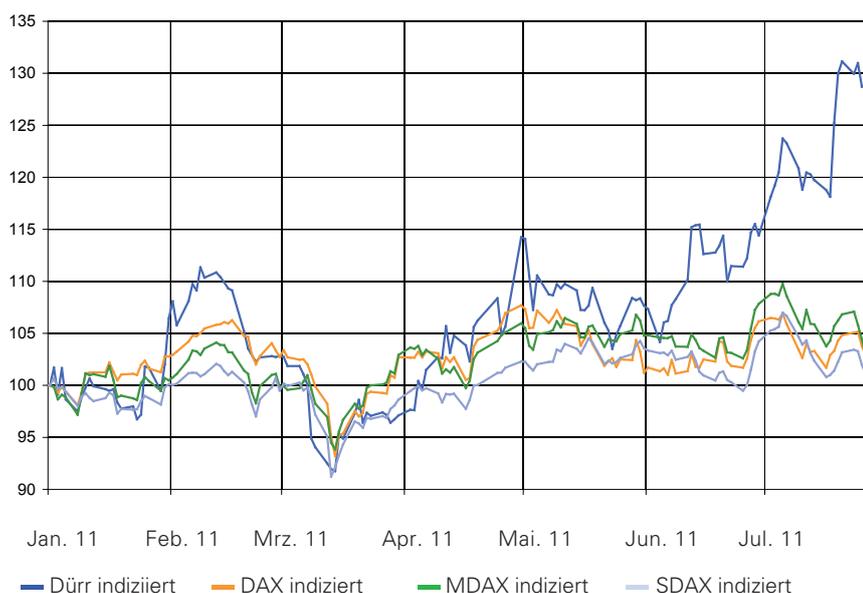
Aufgrund der starken Geschäftsausweitung stellen wir sowohl im Inland als auch im Ausland mehr Mitarbeiter ein als ursprünglich geplant. Der Schwerpunkt des Aufbaus liegt unverändert auf den Emerging Markets. Am Jahresende 2011 soll die Mitarbeiterzahl rund 6.700 Personen betragen, bisher waren wir von gut 6.100 Mitarbeitern ausgegangen.

Mit dem neuen syndizierten Kredit und dem EIB-Darlehen haben wir unsere Refinanzierung wie geplant abgeschlossen. Für 2011 und 2012 sind aus heutiger Sicht keine weiteren Finanzierungsmaßnahmen vorgesehen. Beide Kredite waren per 30. Juni 2011 nicht in Anspruch genommen.

Eigene Aktien und Kapitalveränderungen

Die Dürr AG besitzt keine eigenen Aktien. Das Grundkapital von 44,3 Mio. €, das in 17,3 Mio. Aktien eingeteilt ist, blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Entwicklung der Dürr-Aktie

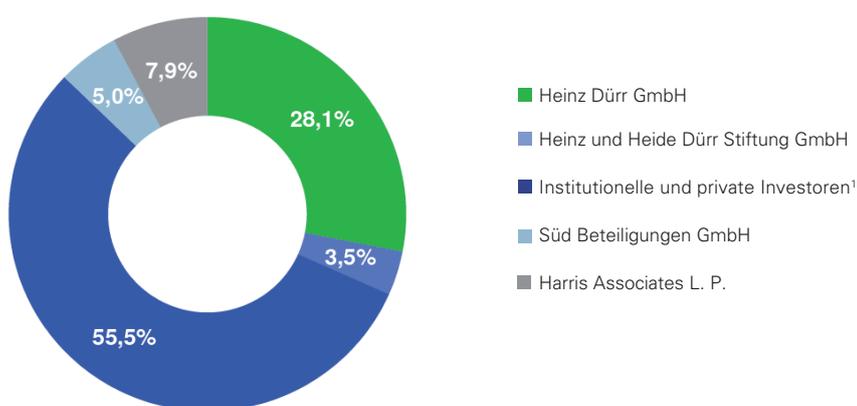


Nachdem Ende März klar wurde, dass die Katastrophe in Japan die Weltwirtschaft nur wenig beeinträchtigen würde, entwickelten sich die Aktienmärkte zunächst positiv. Seit dem zweiten Quartal wird allerdings die europäische Schuldenkrise verstärkt als Risiko wahrgenommen. Dagegen stärken anhaltend gute Unternehmensergebnisse die Zuversicht an den Aktienmärkten.

DAX, MDAX und SDAX legten im ersten Halbjahr 2011 zwischen 3 und 7% zu, während die Dürr-Aktie 15% an Wert gewann. Ausschlaggebend für die Outperformance war neben der guten operativen Entwicklung die Erhöhung des Ausblicks für das Gesamtjahr, die wir Anfang Juni vornahmen.

Aktionärsstruktur (30.06.2011)

Im zweiten Quartal 2011 hat die ATON GmbH ihre restlichen Anteile an der Dürr AG veräußert. Insgesamt verkaufte ATON innerhalb von rund sechs Monaten 25 % des Dürr-Kapitals über die Börse, ohne dass der Aktienkurs wesentlich beeinträchtigt wurde – nicht zuletzt eine Folge unserer kontinuierlichen Investor-Relations-Arbeit. Die von ATON angebotenen Aktien wurden von institutionellen Investoren übernommen und erhöhten den Streubesitz auf 63 %. Der durchschnittliche Tagesumsatz in unserer Aktie liegt aktuell bei über 50.000 Stück, nachdem er in den Vorjahren rund 20.000 Stück betragen hatte. Die Heinz Dürr GmbH bleibt weiterhin der größte Einzelaktionär.



¹ einschl. rund 1,3% Vorstand Dürr AG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts gab es keine außergewöhnlichen beziehungsweise berichtspflichtigen Ereignisse.

Bietigheim-Bissingen, 4. August 2011

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2011

Tsd. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Umsatzerlöse	783.482	517.928	424.921	287.600
Umsatzkosten	-643.195	-416.558*	-345.916	-228.704*
Bruttoergebnis vom Umsatz	140.287	101.370*	79.005	58.896*
Vertriebskosten	-51.988	-47.339*	-26.819	-24.182*
Allgemeine Verwaltungskosten	-42.298	-39.534*	-21.598	-20.228
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13.785	-12.704	-6.872	-6.431*
Sonstige betriebliche Erträge	7.401	13.856	3.833	8.002
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.010	-14.576	-4.073	-8.917
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und Ertragsteuern	32.607	1.073	23.476	7.140
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	399	137	277	232
Zinsen und ähnliche Erträge	2.503	839	853	203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.780	-11.313	-4.555	-5.844
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.729	-9.264	20.051	1.731
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.713	-4.102	-5.840	-4.675
Ergebnis des Dürr-Konzerns	16.016	-13.366	14.211	-2.944
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	773	184	696	232
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	15.243	-13.550	13.515	-3.176
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	0,88	-0,78	0,78	-0,18

* Die Angabe hat sich gegenüber dem Halbjahresbericht zum 30. Juni 2010 verändert, da das Ergebnis aus Restrukturierung belastenden Verträgen sowie außerplanmäßiger Abschreibung/Zuschreibung nicht mehr separat ausgewiesen wird, sondern unterschiedlichen Aufwandspositionen zugeordnet wurde.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2011

Tsd. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Ergebnis des Dürr-Konzerns	16.016	-13.366	14.211	-2.944
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses				
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	1.104	-3.136	-85	-2.427
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-8.263	19.184	-1.218	11.777
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer at equity bilanzierter Unternehmen	-843	2.060	45	1.615
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	1.368	-2.938	456	-2.937
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses	-627	1.637	-54	1.425
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-7.261	16.807	-856	9.453
Gesamtergebnis nach Steuern	8.755	3.441	13.355	6.509
Davon entfallen auf				
Nicht beherrschende Anteile	775	184	698	232
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	7.980	3.257	12.657	6.277

Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 30. Juni 2011

Tsd. €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwert	281.324	281.702
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	41.518	34.440
Sachanlagen	89.481	91.199
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22.763	23.134
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	15.023	11.912
Übrige Finanzanlagen	2.465	457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.836	1.321
Ertragsteuerforderungen	91	100
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.571	2.955
Sonstige Vermögenswerte	45	103
Latente Steuern	7.286	7.909
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.942	7.099
Langfristige Vermögenswerte	472.345	462.331
Vorräte und geleistete Anzahlungen	108.792	73.761
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	493.935	391.950
Ertragsteuerforderungen	4.637	5.750
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.340	11.671
Sonstige Vermögenswerte	26.213	15.581
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	195.165	252.308
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.008	3.113
Kurzfristige Vermögenswerte	855.090	754.134
Summe Aktiva Dürr-Konzern	1.327.435	1.216.465
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	44.289	44.289
Kapitalrücklage	200.186	200.186
Gewinnrücklagen	105.693	97.533
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-36.112	-28.838
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	314.056	313.170
Nicht beherrschende Anteile	9.095	6.231
Summe Eigenkapital	323.151	319.401
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	54.062	55.894
Übrige Rückstellungen	7.217	7.745
Anleihe	225.534	225.639
Übrige Finanzverbindlichkeiten	3.733	4.906
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.335	9.522
Ertragsteuerverbindlichkeiten	144	163
Übrige Verbindlichkeiten	3.713	3.774
Latente Steuern	23.503	20.006
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	477	573
Langfristige Verbindlichkeiten	332.718	328.222
Übrige Rückstellungen	40.666	39.983
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541.527	439.680
Finanzverbindlichkeiten	4.289	1.768
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.379	17.545
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.822	2.527
Übrige Verbindlichkeiten	58.470	66.758
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	413	581
Kurzfristige Verbindlichkeiten	671.566	568.842
Summe Passiva Dürr-Konzern	1.327.435	1.216.465

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2011

Tsd. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	23.729	-9.264
Ertragsteuerzahlungen	-4.334	-10.093
Zinsergebnis	9.277	10.474
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-399	-137
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	9.514	9.291
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	115	13
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-10	-9
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-31.976	-14.622
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-113.045	29.432
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-18.309	-6.863
Rückstellungen	814	-3.121
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.856	-6.321
Übrige Verbindlichkeiten (nicht gegenüber Kreditinstituten)	-10.303	608
Sonstige Aktiva und Passiva	-2.040	-1.560
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-25.111	-2.172
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2.864	-1.640
Erwerb von Sachanlagen	-5.199	-3.252
Erwerb at equity bilanzierter Unternehmen	-2.020	-
Erlöse von sonstigen Finanzanlagewerten	-2.036	-
Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte	273	194
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-6.816	-2.500
Erhaltene Zinseinnahmen	1.548	400
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.114	-6.798
Veränderung kurzfristige Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	-1.676	5.704
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-125	-74
Zahlungen für Finanzierungsleasing	-169	-1.033
Aufnahme / Tilgung Finanzverbindlichkeiten gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	-	6
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-5.190	-
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-504	-504
Geleistete Zinsausgaben	-1.717	-7.935
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.381	-3.836
Einfluss von Wechselkursänderungen	-5.537	8.981
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	58
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-57.143	-3.767
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	252.308	103.897
Zum Periodenende	195.165	100.130

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 30. Juni 2011



		Kumuliertes übriges Eigenkapital											
Tsd. €		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung verfügbarer Wertpapieren	Änderungen Konsolidierungskreis/Umgliederungen	Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Währungsumrechnung	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht-beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
1. Januar 2010	44.289	200.186	92.237	-304	-11	801	-11.085	-31.198	-41.797	294.915	6.488	301.403	
Periodenergebnis	-	-	-13.550	-	-	-	-	-	-	-13.550	184	-13.366	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	-2.218	-	-	-2.219	21.244	16.807	16.807	-	16.807	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	-13.550	-2.218	-	-	-2.219	21.244	16.807	3.257	184	3.441	
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-504	-504	
Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-127	-33	-160	
Übrige Veränderungen	-	-	11	-	-	-11	-	-	-11	-	-	-	
30. Juni 2010	44.289	200.186	78.571	-2.522	-11	790	-13.304	-9.954	-25.001	298.045	6.135	304.180	
1. Januar 2011	44.289	200.186	97.533	-499	-11	779	-12.263	-16.844	-28.838	313.170	6.231	319.401	
Periodenergebnis	-	-	15.243	-	-	-	-	-	-	15.243	773	16.016	
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-	-	-	808	-	-	1.037	-9.108	-7.263	-7.263	2	-7.261	
Gesamtergebnis nach Steuern	-	-	15.243	808	-	-	1.037	-9.108	-7.263	7.980	775	8.755	
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5.190	-504	-5.694	
Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilinhaber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1.904	-528	-2.432	
Übrige Veränderungen	-	-	11	-	-	-11	-	-	-11	-	3.121	3.121	
30. Juni 2011	44.289	200.186	105.693	309	-11	768	-11.226	-25.952	-36.112	314.056	9.095	323.151	

Konzernanhang 1. Januar bis 30. Juni 2011

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern („Dürr“ oder „der Konzern“) besteht aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften. Dürr ist ein Maschinen- und Anlagenbaukonzern, der in nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern an der Spitze des Weltmarkts steht und gut 80% seines Umsatzes im Geschäft mit der Automobilindustrie erwirtschaftet. Darüber hinaus werden Branchen wie die Flugzeugindustrie, der Maschinenbau, die Energiewirtschaft sowie die Chemie- und Pharmaindustrie mit Produktionstechnik beliefert. Seit dem 1. Januar 2011 agiert Dürr mit drei Unternehmensbereichen statt wie bisher mit zwei: Paint and Assembly Systems bietet Produktions- und Lackiertechnik, vor allem für Automobilkarosserien. Maschinen und Systeme von Measuring and Process Systems kommen unter anderem im Motoren- und Getriebebau und in der Endmontage zum Einsatz. Der neu gegründete Unternehmensbereich Clean Technology Systems erstellt Anlagen zur Abluftreinigung und entwickelt Technologien zur Steigerung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2011 und 2010, die Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 und 31. Dezember 2010 sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalspiegel für das erste Halbjahr 2011 und 2010 und der Anhang, der zur Erläuterung dient, wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2011 wurde keiner prüferischen Durchsicht gemäß § 37w Abs. 5 WpHG oder Prüfung im Sinne des § 317 HGB unterzogen.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewandten Methoden; wir verweisen hierzu auf den Geschäftsbericht 2010.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergaben sich durch die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“. Durch die Überarbeitung wurden der Kreis der Personen und Unternehmen, über die zu berichten ist, sowie die Darstellung der Beziehungen im Konzernabschluss geändert.

Weitere wesentliche Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus der erstmaligen Anwendung neuer oder überarbeiteter Standards im ersten Halbjahr 2011 ergaben sich nicht.

Aufwendungen, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, wurden in den Fällen abgegrenzt, in denen am Ende des Geschäftsjahres ebenfalls eine Abgrenzung erfolgen würde.

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuerquote für die einzelnen Gesellschaften für das Gesamtjahr ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2011 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar die Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses hat (Control-Verhältnis). Die Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die gemeinschaftliche Führung beziehungsweise die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, wie viele Gesellschaften der Konsolidierungskreis neben der Dürr AG als Mutterunternehmen umfasst.

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften		
Inland	11	11
Ausland	46	41
	57	52

Am 12. Mai 2011 gründete Dürr die CPM Automation d.o.o. Beograd mit Sitz in Belgrad, Republik Serbien. Zum 15. Mai 2011 wurde die Carl Schenck Denmark ApS mit Sitz in Sønderborg, Dänemark, gegründet. Am 24. Mai 2011 erwarb Dürr 55% der Anteile an der Agramkow Fluid Systems A/S mit Sitz in Sønderborg, Dänemark, und ihrer Tochtergesellschaften Agramkow Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, und Agramkow do Brasil Ltda., Indaiatuba, Brasilien.

Der Konzernabschluss enthält acht (31.12.2010: vier) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind.

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Anzahl der at equity bilanzierten Gesellschaften		
Inland	3	3
Ausland	2	1
	5	4

Mit Kaufvertrag vom 25. Mai 2011 erwarb Dürr 50% der Anteile an der Cyplan Ltd. mit rechtlichem Sitz in Aldermaston, Großbritannien. Der Sitz der operativen Geschäftstätigkeit befindet sich in Ingelheim. Nach dem Vollzug des Kaufvertrags wurde die Gesellschaft in Dürr Cyplan Ltd. umfirmiert. Die Gesellschaft wird als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Unternehmenserwerbe

Agramkow Fluid Systems A/S

Am 24. Mai 2011 erwarb Dürr 55% der Anteile an der Agramkow Fluid Systems A/S mit Sitz in Sønderborg, Dänemark. Durch den Kauf der Agramkow Fluid Systems A/S und ihrer Tochtergesellschaften erschließt sich Dürr Zugang zu neuen Kunden in der Befülltechnik. Agramkow ist Weltmarktführer bei Anlagen zum Befüllen von Haushaltsgeräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln.

Die Erstkonsolidierung der Agramkow Fluid Systems A/S und ihre Tochtergesellschaften erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaft wurden beginnend mit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kaufpreis für die Agramkow Fluid Systems A/S und ihre Tochtergesellschaften in Höhe von 7.170 Tsd. € wurde bar beglichen. Die Anschaffungsnebenkosten der erworbenen Gesellschaften betragen 99 Tsd. €. Davon wurden 3 Tsd. € als Aufwand im ersten Halbjahr 2011 und 96 Tsd. € im Geschäftsjahr 2010 erfasst.

Vorläufige Kaufpreisallokation

Die Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten war zum 30. Juni 2011 noch nicht abgeschlossen. Die Ermittlung des erworbenen Nettovermögens und des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Akquisition der Agramkow Fluid Systems A/S und ihrer Tochtergesellschaften stellt sich zum 30. Juni 2011 wie folgt dar:

Tsd. €		
Kaufpreis für die Akquisitionen		7.170
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-6.936	
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens	3.121	
Auf Dürr entfallender Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens		-3.815
Geschäfts- oder Firmenwert (vorläufig)		3.355

Der vorläufig ermittelte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 3.355 Tsd. € spiegelt Technologie-, Kosten- und Vertriebssynergien in der Befülltechnik und die Ertragsaussichten der Agramkow-Gesellschaften wider. Er wurde dem Geschäftsbereich Balancing and Assembly Products zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

Der Gesamtkaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden wie folgt zugerechnet:

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	934	6.330	7.264
Sachanlagen	479	-36	443
Vorräte und geleistete Anzahlungen	4.357	97	4.454
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.504	769	3.273
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	325	29	354
Langfristige Verbindlichkeiten	-94	-	-94
Passive latente Steuern	-	-1.702	-1.702
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6.211	-845	-7.056
Nettovermögen (vorläufig)	2.294	4.642	6.936

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der vertragliche Bruttobetrag der erworbenen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entspricht nahezu dem beizulegenden Zeitwert. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how sowie Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Im Rahmen des Übergangs auf die Wertansätze, die unter Anwendung von IAS 11 „Fertigungsaufträge“ nach der Percentage-of-Completion-Methode ermittelt werden, wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen angepasst. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualschulden passiviert.

Die Nutzungsdauern der erworbenen immateriellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert (Tsd. €)	Nutzungsdauer (Jahre)
Technologisches Know-how (vorläufig)	1.425	8
Kundenbeziehung (vorläufig)	4.905	8
	6.330	

Der Ergebnisbeitrag nach Steuern der Agramkow Fluid Systems A/S und ihrer Tochtergesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 30. Juni 2011 beläuft sich auf 786 Tsd. €; die in diesem Zeitraum enthaltenen Umsatzerlöse mit Externen belaufen sich auf 5.053 Tsd. €.

Wären die Agramkow Fluid Systems A/S und ihre Tochtergesellschaften bereits zum 1. Januar 2011 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Konzerns für das erste Halbjahr 2011 790.788 Tsd. € sowie das Ergebnis des Konzerns 16.422 Tsd. € betragen.

4. Langfristige Finanzinvestitionen

Durch den Erwerb von 50% der Anteile an der Cyplan Ltd., Aldermaston, Großbritannien, stiegen die Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen um 3.540 Tsd. €.

Die übrigen Finanzanlagen stiegen durch den Erwerb einer 10%-Beteiligung an der Parker Engineering Co., Ltd. mit Sitz in Tokio, Japan, um 1.955 Tsd. €.

5. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Es resultiert aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Dürr AG durch den gewogenen Durchschnitt der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Die Berechnung ist in nachfolgender Übersicht dargestellt. Im ersten Halbjahr 2011 und 2010 gab es keine Verwässerungseffekte.

		1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Ergebnisanteil auf Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallend	Tsd. €	15.243	-13.550
Anzahl ausgegebener Aktien (gewogener Durchschnitt)	Tsd.	17.300,5	17.300,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	0,88	-0,78

6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste.

7. Finanzierung des Konzerns / Zinsergebnis

Zum 31. März 2011 unterzeichnete Dürr einen Vertrag über einen neuen syndizierten Kredit, der den bestehenden syndizierten Kredit mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2011 vorzeitig abgelöst hat. Der neue syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2014. Die Vereinbarung für eine angepasste Sicherheitenstruktur wurde am 22. Juni 2011 unterzeichnet. Aufgrund der günstigeren wirtschaftlichen Verhältnisse und der verbesserten Finanzierungsstruktur des Konzerns beinhaltet diese Vereinbarung einen verringerten Umfang der Sicherheiten, als es beim vorangegangenen syndizierten Kredit der Fall war. Die Gesamtkreditlinie des syndizierten Kredits beläuft sich auf 230.000 Tsd. €. Sie besteht aus einer Barkreditlinie in Höhe von 50.000 Tsd. € und einer Avalkreditlinie in Höhe von 180.000 Tsd. €.

Der Vertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Gewährung eines Darlehens über 40.000 Tsd. € für die Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen wurde am 22. Juni 2011 unterzeichnet. Dürr hat die Möglichkeit, das Darlehen in mehreren Tranchen bis zum 31. Dezember 2012 in Anspruch zu nehmen. Die Laufzeit orientiert sich am syndizierten Kredit und an der von Dürr begebenen Anleihe. Mit Wirkung zum 22. Juni 2011 ist auch die EIB oben genannter Vereinbarung über die gewährten Sicherheiten beigetreten.

Die nachfolgende Übersicht stellt das Zinsergebnis und die darin enthaltenen Einmaleffekte aus der vorzeitigen Ablösung des bisherigen syndizierten Kredits dar.

Tsd. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Zinsen und ähnliche Erträge	2.503	839
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.780	-11.313
davon:		
Planmäßige Amortisation von Transaktionskosten, Agio, Disagio aus Begebung einer Anleihe und Aufnahme eines syndizierten Kredits	-1.176	-2.580
Einmalige Effekte durch vorzeitige Ablösung des syndizierten Kredits	-981	-
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	-139	-104
Sonstige Zinsaufwendungen	-9.484	-8.629
Zinsergebnis	-9.277	-10.474

8. Steuerliche Effekte aus ergebnisneutralen Bestandteilen des Gesamtergebnisses

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses und die damit verbundenen Steuereffekte unter Berücksichtigung der Veränderung der Position „Nicht beherrschende Anteile“.

Tsd. €	1. Halbjahr 2011			1. Halbjahr 2010		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto	Vor Steuern	Steuer-effekt	Netto
Nettogewinne/Nettoverluste (-) aus Derivaten zur Absicherung von Zahlungsströmen	1.104	-296	808	-3.136	918	-2.218
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	-8.263	-	-8.263	19.184	-	19.184
Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung von at equity bilanzierten Unternehmen	-843	-	-843	2.060	-	2.060
Veränderung der versicherungsmathe-matischen Nettogewinne und -verluste aus Pensionsverpflichtungen	1.368	-331	1.037	-2.938	719	-2.219
Veränderung des kumulierten übrigen Eigenkapitals	-6.634	-627	-7.261	15.170	1.637	16.807

Der Rückgang der währungsabhängigen ergebnisneutralen Bestandteile des Gesamtergebnisses ist im Wesentlichen auf die Schwankung des Euro gegenüber US-Dollar, chinesischem Renminbi Yuan, japanischem Yen und indischer Rupie zurückzuführen.

9. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Unternehmensbereichen dargestellt. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Unternehmensbereichen des Konzerns. Der Dürr-Konzern besteht aus einer Management-Holding (Dürr AG) und drei nach Produkt- und Leistungsspektrum differenzierten Unternehmensbereichen, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Dürr AG sowie die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt.

Zum Jahresbeginn 2011 wurde der Geschäftsbereich Environmental and Energy Systems aus dem Unternehmensbereich Paint and Assembly Systems ausgegliedert und mit dem neuen Geschäftsbereich Energy Technology Systems in den neu formierten Unternehmensbereich Clean Technology Systems eingebracht. Die Vorjahreswerte wurden auf Ebene der Unternehmensbereiche entsprechend angepasst.

Das EBIT (Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern) der drei Unternehmensbereiche wird vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Da die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 auf der internen Berichterstattung basiert (Management Approach), kann die Ermittlung des EBIT vom Konzernabschluss abweichen. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

1. Halbjahr 2011 Tsd. €	Paint and Assembly Systems	Measur- ing and Process Systems	Clean Tech- nology Systems	Summe Seg- mente	Überlei- tung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzernfremden Dritten	514.354	236.571	32.557	783.482	-	783.482
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	2.109	6.285	337	8.731	-8.731	-
Summe Umsatzerlöse	516.463	242.856	32.894	792.213	-8.731	783.482
EBIT	20.812	11.776	1.523	34.111	-1.504	32.607
Vermögen (zum 30.06.)	628.187	472.113	28.138	1.128.438	-23.205	1.105.233
Beschäftigte (zum 30.06.)	3.463	2.683	191	6.337	96	6.433

1. Halbjahr 2010 Tsd. €	Paint and As- sembly Systems	Measu- ring and Process Systems	Clean Tech- nology Systems	Summe Seg- mente	Überlei- tung	Summe Dürr- Konzern
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	345.185	142.541	30.202	517.928	-	517.928
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	517	3.816	155	4.488	-4.488	-
Summe Umsatzerlöse	345.702	146.357	30.357	522.416	-4.488	517.928
EBIT	3.429	-3.235	569	763	310	1.073
Vermögen (zum 31.12.)	526.079	408.729	31.976	966.784	-28.298	938.486
Beschäftigte (zum 30.06.)	3.128	2.391	169	5.688	45	5.733

Bei den in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigten handelt es sich um die Mitarbeiter des Corporate Center.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung der Segmentwerte auf die Werte des Dürr-Konzerns dar.

Tsd. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
EBIT der Segmente	34.111	763
EBIT Corporate Center	-1.823	-75
Erfassung Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23	-	-
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	319	385
EBIT des Dürr-Konzerns	32.607	1.073

Tsd. €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Segmentvermögen	1.128.438	966.784
Vermögen Corporate Center	520.391	495.710
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-543.596	-524.008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	195.165	252.308
Steuerforderungen	4.728	5.850
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	15.023	11.912
Aktive latente Steuern	7.286	7.909
Bruttovermögen des Dürr-Konzerns	1.327.435	1.216.465

Nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Im Abschluss von Dürr führt dies dazu, dass Finanzierungsaufwendungen, die der langfristigen Auftragsfertigung nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“ zuzurechnen sind, in den Umsatzkosten erfasst werden.

Da die auf dem EBIT basierende interne Steuerung ohne Berücksichtigung der Finanzierungsaufwendungen erfolgt, sind die Fremdkapitalkosten nicht in den Segmentergebnissen enthalten. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 wurden wie im ersten Halbjahr des Vorjahres keine Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 erfasst.

10. Angaben zu nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr ist Aufsichtsratsvorsitzender der Dürr AG. Für diese Tätigkeiten erhielt er in der Berichtsperiode eine Vergütung von 70 Tsd. € (Vorjahr: 28 Tsd. €). Aus der Erstattung für Büro- und Reisekosten im Rahmen der Aufsichtsratsstätigkeit sowie für Kostenerstattungen für das Dürr-Hauptstadtbüro Berlin sind Aufwendungen in Höhe von 105 Tsd. € (Vorjahr: 118 Tsd. €) gegenüber der Heinz Dürr GmbH, Berlin, angefallen, in der Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr als Geschäftsführer tätig ist. Ferner hat Herr Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr in der Berichtsperiode für seine ehemalige Geschäftsführertätigkeit Leistungen aus der Versorgungszusage (vom 2. April 1978, mit Ergänzung vom 21. Dezember 1988) in Höhe von 120 Tsd. € (Vorjahr: 120 Tsd. €) erhalten.

In der Berichtsperiode gab es keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands. Informationen zum Vergütungssystem für den Vorstand enthält der Vergütungsbericht im Geschäftsbericht 2010.

In den ersten sechs Monaten 2011 bestanden zwischen Dürr und seinen assoziierten Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 3.026 Tsd. € (Vorjahr: 3.829 Tsd. €). Die ausstehenden Forderungen gegenüber den assoziierten Unternehmen beliefen sich zum 30. Juni 2011 auf 526 Tsd. € (31.12.2010: 555 Tsd. €), die kurzfristig fällig sind.

Der Vorstand bestätigt, dass alle oben beschriebenen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien zu Bedingungen ausgeführt wurden, wie sie dem Konzern auch von fremden Dritten gewährt worden wären.

11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Tsd. €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	22	281
Sonstige	14.260	14.380
Haftungsverhältnisse	14.282	14.661

Tsd. €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Künftige Mindestzahlungen für Operating-Leasingverträge	125.223	121.062
Künftige Mindestzahlungen für Finanzierungs-Leasingverträge	4.398	4.756
Verbindlichkeiten aus sonstigen Dauerschuldverhältnissen	9.872	9.859
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	139.493	135.677

Die Gesellschaft geht davon aus, dass aus diesen Haftungsverhältnissen keine Schulden und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Als Sicherheit für den syndizierten Kredit und das Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) waren zum Bilanzstichtag Anteile an Tochtergesellschaften verpfändet. Darüber hinaus wurden weitere Sicherheiten aus dem Anlage- und dem Umlaufvermögen mit einem Buchwert von 148.549 Tsd. € zum 30. Juni 2011 (31.12.2010: 153.075 Tsd. €) bestellt.

Für Gemeinschaftsunternehmen bestehen die nachfolgend aufgeführten Eventualverbindlichkeiten.

Tsd. €	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Bürgschaften für Gemeinschaftsunternehmen	2.880	3.069
Haftungsbeitritt Partnerunternehmen	-1.516	-1.705
	1.364	1.364

12. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine außergewöhnlichen Ereignisse zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung des vorliegenden Berichts.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bietigheim-Bissingen, 4. August 2011

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf Dieter
Vorsitzender des Vorstands



Ralph Heuwing
Finanzvorstand

Finanzkalender

02. September 2011	Commerzbank-Konferenz, Frankfurt/M.
14. September 2011	UBS-Konferenz, New York
28. September 2011	Unicredit-Konferenz, München
19. Oktober 2011	Investor's Day: BMW, Regensburg
03. November 2011	Zwischenbericht über die ersten neun Monate 2011
01. Dezember 2011	Berenberg-Konferenz, Penny Hill Park, London

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dürr AG
Günter Dielmann
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Tel.: +49 7142 78-1785
Fax: +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
investor.relations@durr.com

www.durr.de

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Dieser Zwischenbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind - ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld - stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Dürr-Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.